



Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt mit Erasmus+

| | |
|---|--------------------------------------|
| Name | |
| Vorname | |
| Studienfach | Kultur und Management |
| Land | Italien |
| Partneruniversität | Università degli Studi di Firenze |
| Erasmus Code | I FIRENZE01 |
| Studienjahr | 2017/2018 |
| Angestrebter Abschlussgrad | Master |
| Einverständniserklärung Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht anonymisiert auf den Internetseiten des Akademischen Auslandsamtes der HSZG veröffentlicht bzw. an interessierte Studierende weitergegeben wird. | JA / nein (bitte hervorheben) |

Sie können in den Bericht gern bis zu vier Bilder einfügen.

| |
|--|
| Bewerbung und Ankunft an der Gasthochschule (Maximal 2000 Zeichen) |
| <p>Das Bewerbungsverfahren war durch die Infoveranstaltung der HSZG und durch die übersichtliche To-Do-Liste im Mobilitätsportal sehr unkompliziert. An der UNIFI gab es eine nette Willkommensveranstaltung mit Bibliotheksführung und anschließendem Mittagssnack zum gegenseitigen Kennenlernen. Das International Office in Florenz ist sehr hilfsbereit und beantwortet alle Fragen sehr schnell. Insgesamt ist allerdings immer wieder Geduld gefordert, beispielsweise bilden sich zu Beginn des Semesters lange Schlangen vorm Erasmus Desk, wo man sein Libretto (den Studierendenausweis) bekommt. Hierfür benötigt ihr zwei Passfotos in Farbe, eure Zulassungsunterlagen und eine italienische Steuernummer, die ihr hier problemlos im Finanzamt bekommt. Auch wenn hier oft alles ein bisschen länger dauert, keine Sorge. Alles ist besser organisiert, als es zunächst erscheint und die Mitarbeiter/innen der Uni sind sehr hilfsbereit, auch wenn nicht alle Englisch sprechen. Etwas kompliziert ist die Wahl der Kurse, da diese erst sehr kurz vor Veranstaltungsbeginn online veröffentlicht werden. Das Onlinesystem und vor allem auch die Online-Stundenpläne sind am Anfang sehr undurchsichtig. Praktischerweise hängen in den Gebäuden Monitore, an denen die Räume zu den jeweiligen Veranstaltungen angezeigt werden. Auch hat jedes Gebäude einen Infopoint, der weiterhelfen kann. Ich empfehle, in der ersten Woche möglichst viele Veranstaltungen zu besuchen und sich dann zu entscheiden. Zu manchen Kursen</p> |



liegen keine genauen Beschreibungen vor, andere sind als englischsprachig angekündigt und dann doch auf Italienisch. Es empfiehlt sich auch, zu Beginn der Veranstaltung mit den Professoren zu sprechen und sie über euren Erasmusstatus zu informieren.

Unterkunft (Maximal 2000 Zeichen)

In Florenz gibt es keine offiziellen Studentenwohnheime. Da es aber eine Stadt mit großer Fluktuation, vor allem zum jeweiligen Semesterbeginn, ist, finden sich über verschiedene Facebookgruppen diverse Wohnungsangebote. Ich habe, wie viele andere auch, zu Beginn in einem Hostel übernachtet und von dort aus gesucht. Vorab ein Zimmer über das Internet zu finden und aus der Ferne zu mieten ist möglich, aber meiner Meinung nach unnötig. Ich habe nur drei Tage mit der Suche verbracht.

Wohnen (und leben) in Florenz ist nicht gerade günstig. Ich hatte Glück und habe ein tolles WG-Zimmer für 380 € im Monat (plus Strom, Wasser, Gas, Internet, wofür in verschiedenen Abständen genaue Rechnungen kamen) in der Altstadt gefunden. Zum Teil verstehen sich die Mietpreise aber auch inklusive aller Rechnungen. Am günstigsten wohnen lässt es sich wohl in Novoli, wo sich auch die Uni befindet. Von dort sind es allerdings 3,5 km bis in die Altstadt, mit Bus oder Fahrrad allerdings kein Problem. Schöner ist es jedoch im Zentrum, auch wenn man sich im Sommer durch die Touristenströme kämpfen muss.

Im September organisiert der ISF (International Students of Florence) eine Housingparty als Wohnungsbörse. Informationen hierzu gibt es auf der Facebook-Seite des ISF.

Studium an der Gasthochschule (Maximal 3000 Zeichen)

Wenn man sich zurechtgefunden und einen Stundenplan zusammengestellt hat, ist der schwierigste Teil geschafft. Jede/r Professor/in hat verschiedene Anforderungen, was Prüfungen, Anwesenheit und mündliche Beteiligung angeht. Deshalb ist es wichtig, die ersten Veranstaltungen nicht zu verpassen. Informationen und Materialien werden online auf Moodle bereitgestellt. Euer Login bekommt ihr mit eurem Libretto (Matrikelnummer + Passwort), zu fast jedem Kurs gibt es ein weiteres Passwort, das ihr in der Veranstaltung erfahrt. Es wird unterschieden in *attending* und *non-attending students*. Für Studierende, die nicht regelmäßig teilnehmen (können), gelten andere Prüfungsanforderungen.

Das inhaltliche Niveau würde ich als etwas niedriger als gewohnt einstufen, wobei dies natürlich je nach Dozent/in variiert.

Zu den Prüfungen muss man sich online über das SOL-Portal anmelden. Dies ist allerdings erst kurz



vor den Prüfungen möglich. Auch hier heißt es, geduldig zu sein. Das System ist noch relativ neu und funktioniert nicht immer, wie es sollte. Über das Portal werden auch die Noten bekannt gegeben, die man dann akzeptieren oder ablehnen kann. Lehnt man eine Note ab, hat man die Möglichkeit, sich zu einem weiteren Prüfungstermin anzumelden. Die erste Note ist dann allerdings verloren, die neuere zählt. Es ist nicht mehr nötig, die Noten handschriftlich ins Libretto eintragen zu lassen. Zugang zur Bibliothek habt ihr mit dem Libretto, das ihr am Eingang abgebt und für das ihr eine Gästekarte bekommt. Bücher ausleihen ist über euren Namen und eure Matrikelnummer möglich. Ein Bibliotheksausweis, wie ihn italienische Studierende haben, ist für Erasmusstudierende nicht vorgesehen. (Hierzu gibt es verschiedene, zum Teil abweichende Informationen im Internet, die Bibliotheksnutzung und die Ausleihe funktionieren aber problemlos ohne Bibliotheksausweis.) Der Kaffee und das Essen in der Uni-Cafeteria sind sehr gut und günstig, die Mensa habe ich nicht genutzt. In den Kursgebäuden gibt es kostenloses gekühltes Wasser mit und ohne Kohlensäure aus dem Automaten, um mitgebrachte Flaschen aufzufüllen.

Alltag und Freizeit (Maximal 2000 Zeichen)

Wie schon erwähnt, ist Florenz eine relativ teure Stadt. Außer Haus essen und trinken kann sehr ins Geld gehen. Eine relativ günstige Möglichkeit ist der Aperitivo, bei dem man zu seinem bestellten Getränk etwas zu essen dazu bekommt, häufig in Form eines reichhaltigen Buffets. Die Preise bewegen sich zwischen 5 und 12 € für ein Getränk nach Wahl inklusive Essen. Ansonsten empfiehlt es sich, selbst zu kochen. Der günstigste Supermarkt ist Esselunga, schöner wird es bei Coop und Naturasi (Bio-Supermarkt). Die kleineren Supermärkte direkt in der Altstadt sind übersteuert, aber für den spontanen Einkauf sehr praktisch. Dazu gibt es verschiedene Wochenmärkte, mit leckerem, toskanischem Obst und Gemüse.

Ein Fahrrad zu haben ist sehr praktisch. Zum Semesterwechsel verkaufen viele Erasmusstudierende ihre Fahrräder zu günstigen Preisen. Auch Busfahren ist relativ günstig. Es gibt ein Abo für Studierende (bis zu einem gewissen Alter) und die „Carta Agile“ für bis zu 30 Fahrten zu einem günstigeren Preis. Busfahrkarten kauft man in Tabakläden und Cafés in der Nähe der Bushaltestellen.

Bahnfahren ist relativ günstig in Italien, deshalb empfiehlt es sich, Ausflüge ans Meer und in andere Städte der Toskana zu unternehmen. Auch, weil es außerhalb von Florenz meist weniger überlaufen und auch etwas kühler ist.

Es gibt verschiedene studentische Initiativen, wie den bereits erwähnten ISF, das Erasmus Student Network (ESN) und Erasmusland, welche diverse Ausflüge, Aktivitäten, Sprachkurse etc. anbieten.



Die Mitgliedschaft kostet jeweils ca. 10 €, das Programm ist vielfältig und sehr günstig. (Großes Plus beim ESN: 15 % Rabatt und ein Aufgabegepäckstück gratis bei Ryanair!) Alle Initiativen sind bei Facebook zu finden.

An jedem ersten Sonntag im Monat ist der Eintritt zu den staatlichen Museen frei.

Anerkennung von Studienleistungen (welche wurden anerkannt/welche nicht)

(Maximal 2000 Zeichen)

Zur Anerkennung der Studienleistungen kann ich zu diesem Zeitpunkt noch nichts sagen.

Fazit/Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (Maximal 3000 Zeichen)

Die Toskana ist wunderschön und hier zu leben und zu studieren ist eine einmalige Erfahrung, die ich jedem/r nur ans Herz legen kann. Die Stadt ist nicht allzu groß und fühlt sich, gerade bei einem Abendspaziergang, an, wie ein Freilichtmuseum. Die Menschen sind insgesamt sehr freundlich, hilfsbereit und auf internationale Studierende eingestellt. Einzige Mankos sind die Touristenmassen, die hohen Temperaturen im Sommer und die hohen Lebenshaltungskosten – alle drei lassen sich allerdings auf verschiedene Arten umgehen.

Die Unterstützung durch die internationalen Büros sowohl vor Ort als auch an der HSZG ist großartig, Sorgen und Fragen werden ernstgenommen, Probleme gemeinsam gelöst, ich fühlte mich zu jeder Zeit sehr gut betreut. Vielen Dank dafür!

Schade ist, dass die im Sommersemester angebotenen Italienisch-Sprachkurse erst ab einem Niveau von B1 beginnen. Es war mir nicht möglich, einen A2-Kurs zu belegen. Im Wintersemester scheint dies anders zu sein.

Wer es schafft, die Dinge geduldig und mit einem gewissen Maß an Grundvertrauen anzugehen und sich auf die entspannte italienische Art einzulassen, wird in Florenz mit einer fabelhaften Erfahrung belohnt.